

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertejährlcher Abonnementpreis bei unmittelbarer Entnahme 29 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 69.

Halle, Mittwoch den 23. März  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1859) mit 29 $\frac{1}{2}$  Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Sallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. März 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

Dresden, Montag, d. 21. März, Nachmittags. Das so eben erschienene „Dresdner Journal“ sagt, daß die Friedensausichten jetzt einige festere Anhaltspunkte gewonnen hätten. Oesterreich habe den Vorschlag Frankreichs, daß in einer neutralen Stadt Congressverhandlungen stattfinden sollten, bedingungsweise angenommen.

Paris, Montag, d. 21. März, Nachmitt. 3 Uhr. Die Nachricht der heutigen „Times“ in Betreff eines bevorstehenden Congresses wirkte günstig auf die Börse. Die 3% eröffnete zu 68, 65, wich auf 68, 50, hob sich auf 68, 95 und schloß sehr belebt und fest zur Notiz.

New-York, d. 10. März. Aus Mexico wird gemeldet, daß General Miramon, nachdem er vor Jalappa zurückgeschlagen worden, jetzt vor Vera-Cruz stehe.

## Deutschland.

Berlin, d. 21. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Geheimen Ober-Baurath Bering zu Berlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den bisherigen Gesandten am Königl. Sächsischen Hofe, Wirklichen Geheimen Rath, Grafen von Redern, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Sr. Majestät dem Könige der Belgier; den bisherigen Legations-Secretair bei der Gesandtschaft in Konstantinopel, Legations-Rath Eichmann, zum Wirklichen Legations-Rath und vortragenden Rath bei der politischen Abteilung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten; und den Geheimen Regierungs-Rath Wiebe zu Stettin zum Geheimen Bau-Rath und vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu ernennen.

Die Frau Prinzessin von Preußen wird im Mai d. J. auf einige Zeit wieder in Coblenz residiren, von dort aber nach Schloß Babelsberg zurückkehren. Bis zur Mitte des Mai bleibt der ganze Hof in Berlin, und begiebt sich der Prinz-Regent sodann nach Schloß Babelsberg, Prinz Friedrich Wilhelm nach dem Neuen Palais und Prinz Carl nach Glienicke bei Potsdam.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde zunächst die Petition des Magistrats der Stadt Königsberg in Pr. beraten, die dahin geht, „das Haus wolle die Aufhebung des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizei-Verwaltung herbeiführen.“ — Der Commissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird abgelehnt,

und gegen den Widerspruch der Staatsregierung der Antrag des Ober-Bürgermeisters Piper u. A. angenommen: „zwar über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, im Uebrigen aber bei den rücksichtlich der Polizei-Verwaltung in den Städten in den Sitzungen vom 12. Mai 1856 und 12. April 1858 gefaßten Beschlüssen zu beharren.“ — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Finanz-Commission über die Anträge auf Erhöhung der Export-Bonification für den Spiritus und Einführung einer entsprechenden Bonification für exportirten Rübenzucker. Die zustimmenden Commissionsanträge (siehe unfr. gestr. Nr.) werden nach der übereinstimmenden Erklärung der Staatsregierung angenommen.

In der heutigen (24.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung der Kron-dotation ohne Diskussion und einstimmig genehmigt. — Hinsichtlich der Petitionen, die Realschulen betreffend, genehmigte das Haus, nach einer beruhigenden und zustimmenden Erklärung des Kultusministers, den Commissionsantrag (Uebergabe an die Staatsregierung zur Berücksichtigung), für welchen die Minister ebenfalls stimmten. Daraus beschäftigte sich das Haus mit dem fünften Petitionsbericht.

In dem vom Abg. Duncker als Referenten der Budget-Commission erstatteten Bericht über den Etat des Ministeriums des Innern heißt es in Bezug auf die Kosten der Polizei-Verwaltung in den größeren Städten:

Von 1848 auf 49 stiegen dieselben von 337,000 auf 756,000 Thlr.; 1850 wurden sie auf 712,000 Thlr. festgesetzt und seitdem sind sie wieder auf 723,000 Thlr. gestiegen. Außerdem haben Kommunen über 111,000 Thlr. herzugeben und zu demselben Zweck kommen noch von den verschiedenen Ausgaben für die Verwaltung des Innern (mit 127,000 Thlr. angesetzt) und von den oben erwähnten 35,000 Thlr. verschiedene Summen zur Verwendung; endlich kommen noch nicht unerhebliche Überschreitungen vor. Die Landesbetreuer hat zu wiederholten Malen die Hoffnung auf Verminderung dieser Ausgaben und den Wunsch nach Revision des Etats ausgesprochen. Jetzt wird folgendes geltend gemacht: Die Wirksamkeit des Gesetzes vom 11. März 1850 über die Polizeiverwaltung sei in seinen wesentlichen Zwecken durch die spätere Gesetzgebung (Aufhebung der Gemeindeordnung von denselben Datum, Aufhebung des Art. 42 der Verf., Wiederherstellung der gutsherzlichen Polizei, April 1856) beseitigt und nur diejenigen Bestimmungen desselben seien in Ausführung gekommen, welche die Selbstverwaltung der Gemeinden unanrührsam gemacht, der Verstärkung der Polizeigewalt sich förderlich erwiesen und das Budget des Staates so wie das vieler Gemeinden mit schwerer Last bedrückt hätten; der dadurch hervorgerufene Mangel der städtischen Bewässerungen habe sich noch heftiger geltend gemacht; die Rechte der Individuen wie die Interessen des Communalhaushalts verfahren seien; man erinnere an die Beschwerden aus Elbing, Königsberg, Berlin, an die im Herbst 1855 geäußerte Aeußerung, daß in den betreffenden Städten den Magistraten nur noch der Schatten einer Obrigkeit geblieben sei, daß sie nur noch das traurige Vorrecht hätten, die Einwohner mit einer neuen Steuer zu belegen; endlich sei das Gesetz fast überall die Quelle zahlreicher Prozesse zwischen den Realitäten und

Pöblichen Bedröden geworden; es habe sich also nach keiner Seite hin beßam, im Gegentheil vielfach nachtheilig erwiesen. Einen Antrag auf Aufhebung des Gesetzes, so nahe derselbe liege, stellt die Commission nicht, einmal weil sie bei Beratung der von der gegenwärtigen Regierung zu erwartenden organischen Gesetze über die ländliche Gemeinde- und Polizeiverfassung auch die Revision dieses Gesetzes hofft, und zweitens weil zu erwarten ist, daß der gegenwärtige Minister des Innern die Zahl der bestehenden königlichen Polizeiverwaltungen wesentlich vermindern werde. Der Regierungskommissar hat erklärt, der Minister des Innern betrachte die anderweitige Organisation der ländlichen Gemeinde- und Polizeiverfassung als eine der wesentlichsten Aufgaben der Regierung und Landesvertretung. Ob entsprechende Vorlagen schon in der nächsten Session erfolgen würden, lasse sich noch nicht bestimmen; auch gab der Commissar die wiederholte Versicherung, der Minister werde die Aufhebung der königlichen Polizeiverwaltungen thunlich erwägen und die dazu erforderlichen Einleitungen seien bereits getroffen. Zum Schluß dieser Verhandlungen beantragt die Commission mit allen gegen eine Stimme: „Die vertrauensvolle Erwartung auszusprechen, daß die Regierung auf dem bereits betretenen Wege, die königlichen Polizeiverwaltungen in den Städten zu vermindern, fortfahren werde, um dadurch nicht nur zu einer Entlastung der Staatskasse die Hand zu bieten, sondern auch den Grundstein zur Selbstverwaltung der Gemeindeangelegenheiten zu allgemeinerer Geltung zu bringen.“

Die Commission hat ferner die bereits in früheren Sessionen erörterte Frage, ob nicht auch da, wo die Regierung die Sicherheitspolizei in Händen behalten zu müssen glaube, die sogenannte Volkspolizei (Gewerbe-, Markt-, Haus- und Feldpolizei, Feuerlösch- und Straßenreinigungswesen u. s. w.) den Städten zurückzugeben sei, wieder aufgenommen. Derenentgegen hat die Commission nicht, daß gerade die Sorge für Markt-, Straße und Feld nach ursprünglich deutscher Sitte mit der Fürsorge für das Gemeinde-Eigentum innig verknüpft und recht eigentlich Sache des genossenschaftlichen Verbandes ist, so nicht doch einer solchen Trennung Einhalt das rechtliche Bedenken entgegen, ob nicht nach §. 2 des Gesetzes vom 11. März 1850, wenn überhaupt, dann auch die gesammte örtliche Polizeiverwaltung von 1846 übernommen werden muß, und andererseits sprechen nicht unerhebliche Zweckmäßigkeitsgründe gegen eine solche förmliche Uebertragung der Polizeigewalt; überdies hat sich die Regierung nicht abgeneigt erklärt, gewisse polizeiliche Einrichtungen, z. B. das Feuerlösch-, Nachtwach- und Straßenreinigungswesen, aus die Baukosten den Kommunen zur eigenen Verwaltung zu überlassen, und darüber mit den städtischen Behörden zu verhandeln. Aus diesen Gründen stellt die Commission besondere Anträge in dieser Beziehung nicht. Ebenso wenig beantragt sie (wie früher das Herrenhaus gethan) eine Fixation der factischen Kosten für die Städte mit königlichen Polizeiverwaltungen; es würden dadurch zwar Differenzen und Prozesse beseitigt, aber es könne doch von einer solchen Fixation erst dann die Rede sein, wenn die für die Aussonderung der der Staatskasse und der Kommune zur Last fallenden Kosten maßgebenden Reduktion der Grund- und fache definitiv feststünden; zur Zeit sind sie aber noch sehr controvertirt. — Um nicht die Durchführung der auf Verminderung der königlichen Polizeiverwaltungen gerichteten Absicht des Ministers zu erschweren, bemäntelt die Commission die Forderung von 34,931 Thlr. zu Gehalts-erhöhungen in der Provinz, weil diese Beamten dann später nicht so leicht anderweitig untergebracht, oder durch die betreffende Kommune übernommen würden; um indeß nicht unbillig gegen dieselben zu sein, will sie diese Summe mit der Waage bewilligen, daß die daraus zu entnehmenden Beträge vorläufig und bis zur Entscheidung darüber, welche Polizeiverwaltungen bezüchlich Julagen zu bewilligen seien, den betreffenden Beamten nur als vorläufiger Julagen zu bewilligen seien. Für diejenigen Städte, welche schon vor dem Gesetz vom 11. März 1850 königliche Polizeiverwaltungen hatten — Königsberg, Danzig, Posen, Potsdam, Breslau, Magdeburg, Koblenz, Köln, Aachen — werden im Etat für die Polizeiverwaltung 189,000 Thlr. angesetzt; der Gesamtbetrag beträgt einschließlic der von den Kommunen zu tragenden Ausgaben 230,000 Thlr., gegen 1849 mehr: 48,000 Thlr.; es ist also eine Steigerung von 20 1/2 Prozent eingetreten, während die Gesamtbevölkerung dieser Städte nur um 15 1/2 Prozent zugenommen ist. Die Commission sieht darin einen neuen Beweis, daß auch in den Provinzen die polizeiliche Thätigkeit sich unverhältnismäßig ausgedehnt habe, und in Folge davon das Schreibwesen und die Zahl der Beamten sehr erheblich gemachert sei; sie glaubt dem gegenüber die Notwendigkeit der Beschränkung des polizeilichen Eingreifens und der immer weiter ausgedehnten Einmischung der Centralbehörden in die Spezialverwaltung hervorheben zu müssen und empfiehlt für die Centralbehörden die Rückkehr zu der allein richtigen Stellung, in der sie sich (nach den Worten der Cabinets-ordre vom 17. Januar 1820) darauf beschränken, die Grund- und fache für die Verwaltung aufzustellen. — Um Einzelnen wird die für 8 neue Sergeantenstellen in Rönigsberg ausgelegte Summe von 2200 Thlr. zur Streichung empfohlen; Königsberg habe schon jetzt verhältnismäßig mit die meisten Exekutiv-Beamten, und da überdies die frühere Polizeiverwaltung dafelbst, welche durch die übermäßige Ausdehnung ihrer Thätigkeit zu den begründeten Klagen Anlaß gegeben habe, mit 30 Sergeanten ausgekommen sei, so liege gegenwärtig, wo eine Verminderung dieser Thätigkeit mit Sicherheit zu erwarten stehe, ein Bedürfnis zur abermaligen Verminderung des unteren Exekutiv- Personals nicht vor.

Bei der zweiten Kategorie von Städten, denjenigen, welche königliche Polizeiverwaltungen erst seit dem Gesetz vom 11. März 1850 erhalten haben, ist eine Mehrforderung gegen das Vorjahr nicht gestellt; die Staatsausgaben für die Polizei-Verwaltungen in denselben betragen gegenwärtig 46,500 Thlr., mithin gegen 1852 mehr 27,300 Thlr. Wegen der Verbeibaltung oder Aufhebung der königlichen Polizeiverwaltung in Halle und Umgegend sind nach den Erklärungen des Regierungskommissars bereits Verhandlungen eingeleitet.

Für die Berliner Polizei-Verwaltung sind 552,000 Thlr. in Aussicht genommen. Davon kommen zu Kosten der Staatskasse 484,400 Thlr. (7300 mehr als im Vorjahr), zu Kosten der Kommune 37,600 Thlr. (15,000 Thlr. mehr als im Vorjahr); mit Ausnahme eines Staatszuschusses von 33,000 Thlr. sind darin die Kosten des Nachtwach-, Feuerlösch- und Straßenreinigungswesens (250,000 — 260,000 Thlr.) nicht mit eingerechnet. Da mithin die wiederholt ausgesprochenen Erwartungen bezüglich der Kosten der Berliner Polizei-Verwaltung noch keine Befriedigung gefunden haben, so hat die Commission diesem Theile der Vorlage ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet und beantragt schließlic, die Regierung aufzufordern, im Anschluß an die von der Landesvertretung wiederholt kundgegebene, auf die möglichste Ersparrung der Kosten der Berliner Polizei-Verwaltung gerichtete Tendenz, die gesammte Geschäfts-Organisation des königlichen Polizei-Präsidiums unter diesem Gesichtspunkt einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen und bis zur Vorlage des nächsten Staatshaushalts-Gesetzes diejenigen Ausgabes-Ermäßigungen herbeizuführen, welche sich als thunlich herausstellen werden.“

Wir hören von einer Cabinets-Ordre, welche in der Armierung unserer Artillerie eine sehr wesentliche Veränderung einführt. Es sollen bei den beiden Fuß-Abtheilungen der Artillerie-Regimenter die sechspfündigen Geschütze ganz fortfallen und durch eine Vermehrung der zwölpfpfündigen und Haubitzgeschütze der Art ersetzt werden, daß jedes Regiment fünfzig sechs zwölpfpfündige und drei Haubitz-Batterien bei seinen Fuß-Abtheilungen führen wird. Mit der Ausführung dieser veränderten Armierung soll sofort vorgegangen werden, und die ganze Umgestaltung möglichst bis zum Mai geschehen sein. Die reizende Artillerie behält die bisherigen Geschützkaliber. (Sp. 3.)

Unterm 16. März hat, wie das Handelsarchiv mittheilt, der Handelsminister ein Circular-Rescript an die Handels-Kammern und kaufmännischen Corporationen erlassen, in welchem er dieselben zur gutachtlichen Äußerung über die Herabsetzung des Jolles für ungebleichtes ein- und zweifädriges Baumwollen-Garn von 3 auf 2 Thlr. auffordert.

Die „Wiener Zeitung“ meldet über den Fortgang der legislativen Arbeiten der zu Hamburg tagenden Handels-Gesetzgebungs-Konferenz Folgendes: „Das jetzt in Beratung befindliche vierte Buch des Handelsgesetzes: „Vom Seerecht“ bietet viele Schwierigkeiten, die Gründlichkeit und Genauigkeit der Beratung, eine sorgfältige Prüfung aller staatlichen Verhältnisse und daher ein langames Vorgehen in der Feststellung der einzelnen Artikel bedingen. Die hohe Versammlung, von der Eite deutscher Rechtsgelehrten gebildet, hält in jeder Woche 4 Sitzungen, welche von 10—4 Uhr ununterbrochen andauern. Die erste Lesung des Seerechts dürfte bis Ende Juli d. J. vollendet sein, worauf sich die Konferenz auf einige Wochen vertagen wird. Während der zweiten und dritten Lesung wird ein Comité die allgemeine Konferenz-Ordnung in Beratung ziehen, und schon mit 1. April beginnt ein anderes Comité unter dem Vorsitz des Präsidenten Raule die Beratung des Gesetzes: Von der Execution der Urtheile.“

Wien, d. 19. März. Die „Deutsche Post“ hebt hervor, daß seit zwei Tagen eine mildere Strömung in den Schichten der politischen Luft sich kundgebe, aber sie müsse offen ihre Dymnastie entgegenstellen, über die Ursachen dieser Wandelung Auskunft erteilen zu können. Außerlich wenigstens habe die Situation keine Veränderung erlitten. Nun sage man zwar, in London werde ein Kongreß zusammenzutreten, welchem die Prüfung der Spezialverträge zwischen Oesterreich und den italienischen Herzogthümern zugestanden werden solle. Aber selbst, wenn der Kongreß wirklich zusammenträte, und wenn Oesterreich in die Prüfung einwilligte, und wenn man in den italienischen Herzogthümern an Stelle der österreichischen eine „europäische Garantie“ treten lassen wollte, so wäre damit für die Sicherstellung des Friedens dennoch nicht viel erreicht, denn „die europäische Garantie“ ist nicht die Lösung einer Frage, sondern nur ein Aufschub derselben. Sie sagt weiter nichts, als: „Heute können wir die Sache nicht schlichten, weil wir principiell auseinander sind, weil Jeder von uns andere Gedanken und Programme verfolgt, verschoben wir also die Verständigung über den Streit von Fall zu Fall und sehen wir, ob wir dabei uns wieder durchwinden, oder ob es dann zum Schlagen kommt.“ Dies habe sich schon in der italienischen Frage herausgestellt. Auf italienischen Boden verpflanzt, würde die europäische Garantie nichts Anderes bedeuten, als die Kriegsbereitschaft in Permanenz erklären. „Die Hoffnungen auf eine „londoner Konferenz“ gehören in das Reich der Konjekturen; die zum Ausbruch drängenden Vorgänge in Sardinien gehörten dagegen in das Gebiet der Thatfachen.“ Alle Gerüchte von einer Nachgiebigkeit Viktor Emanuels wären unbegründet, und nichts sei im Stande, ein helleres Licht auf die Politik Sardinien zu werfen, als die Aufstellung der piemontesischen Armee. „In einem weitgepannten Bogen ausgedehnt, würde es den österreichischen Truppen, im Falle diese zum Angriffe schreiten wollten, ein Leichtes sein, diese lange und darum dünne Linie an irgend einem beliebigen Punkte zu durchbrechen.“ Aber die Piemontesen fürchteten auch nicht, daß Oesterreich angreifen werde, dagegen hoffen sie auf einen Aufstand, den sie unterstützen würden und mittelst dessen auch der Kriegsfall für Frankreich möglich gemacht werden könnte. Ganz ähnlich argumentirt die „Deutsche Post“, wenn sie sagt: „Die Stellung, welche die piemontesische Armee einnimmt, ist keine strategische. Sie ist vielmehr so postirt, um auf jeden Punkt zu Hand sein zu können, wo ein Aufruhr ausbricht, sie ist als Heer der Revolution aufgestellt.“ Ein Aufstand in Modena z. B., den Oesterreich in Folge des Spezialvertrages unterdrücken müßte, während Sardinien den aufständischen Hülf leistete, das scheint man in Wien für die nächstliegende Gefahr zu halten, an der auch die bestgemeintesten Absichten und Bemühungen der Diplomatie im Interesse einer friedlichen Lösung des Konflikts scheitern könnten.

## Frankreich.

Paris, d. 20. März. Die Friedens-Aussichten mehren sich, obwohl dieselben bis jetzt nur Ergebnisse der allgemeinen ruhigeren Stimmung sind, unterstützt durch die Versicherungen der Männer, welche in Baleski's und Cowley's Kreisen sich bewegen. Namentlich sind Baleski's Äußerungen sehr bestimmt, und auch in der gesammten Diplomatie herrscht die Ueberzeugung, daß die Lage sich seit vier Tagen wesentlich gebessert habe und die größere Wahrscheinlichkeit für den Frieden sei. Dagegen ist eben so wenig zu übersehen, daß die Masse des Volkes sich mehr und mehr mit dem Gedanken an einen europäischen Krieg vertraut macht; die National-Eitelkeit ist noch gerufen, und es ist nicht unmöglich, daß noch einmal Alles in Bewegung gesetzt wird, um den Congreß in Paris zu Stande zu bringen, da man darin einen Triumph erblicken würde, während ein Congreß in London von vorn herein einen vermittelnden Charakter annehmen würde, wo Frankreich vor Oesterreich nichts voraus hätte. Wie die Sache jetzt liegt, verhandelt man dem Vernehmen nach gegenwärtig nur noch darüber, ob ein europäischer Congreß nöthig sei und welche Mächte denselben bescheiden sollen. Die vermittelnden Höfe haben vorgeschlagen, daß nur die fünf europäischen Großmächte zusammenzutreten möchten, so daß Sardinien — und gewiß mit Recht, da es so wenig eine europäische Großmacht ist, wie sein Nachbarstaat Monaco — ausgeschlossen wäre. Frankreich spricht natürlich für Sardinien, und es ist auch schon deshalb gegen den Fünf-mächte-Congreß, weil dann von vorn herein ein Eingehen auf diese Basis ihm als gleichbedeutend mit unbedingter Anerkennung der Verträge von 1815 erscheint; Frankreich aber sucht jeden Schein zu meiden, als wolle es unter einem Bonaparte diesen Verträgen, die es nur als ein altes Uebel betrachtet, eine neue Sanction auf einem europäischen Fünf-mächte-Congresse erteilen. Die französische Regierung strebt nun da-



## Bekanntmachungen.

**Nothwendiger Verkauf.**  
Königliche Kreisgerichts-Kommission  
Weißenfels  
I. Bezirks.

Das zu Weißenfels in der Saalgasse Nr. 245 belegene, der **Emilie Börner** geb. **Tiesch**, jetzt zu deren Nachlaß gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 1800 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am

**4. Juli 1859**  
von **Vormittags 11 Uhr** ab an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die unbekannteten Erben der eingetragenen Gläubigerin **Wittwe Wilhelmine Tiesch** geb. **Wenzel** werden zu diesem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

### Licitation.

Zur Ausführung des Reparaturbaues an hiesigen Pastoratsgebäuden, ca. 500 Rp veranschlagt, steht den **2. April d. J. Vormittag 10 Uhr** Termin auf hiesigem Rathhaus an. Zeichnung und Anschlag sind schon vorher bei dem Magistrat einzusehen, die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Schaffstädt, den **21. März 1859.**  
**Der Kirchen-Vorstand.**

Verlag von **J. A. Prochans** in Leipzig.

## Predigten aus der Gegenwart.

Von **D. Carl Schwarz**,  
Oberprediger und Oberconsistorialrath in Gotha.  
8. Heft 1 Thlr. 24 Ngr.  
Gebunden 2 Thlr.

Zum ersten male tritt hier der seiner freisinnigen theologischen Richtung wegen ebenso gefeierte als vielfach angefeindete Schriftsteller, dessen Berufung in sein gegenwärtiges wichtiges Amt seinerzeit so viel Aufsehen erregte, als Kanzelredner mit einer Sammlung seiner Predigten vor das größere Publikum.

Vorräthig in **Halle** in der  
**Pfefferschen Buchhandlg.**

Von dem Verfasser erschien früher ebendasselbst:  
**Zur Geschichte der neuesten Theologie.**  
Zweite Auflage. 8. 2 Thlr.

Bestellungen auf Bruchsteine aus dem **Landsberger** Communbruche werden angenommen und sofort nach untenstehenden Preisen ausgeführt:

franco Bahnhof Landsberg à Schacht.  $3\frac{1}{2}$  Rp.  
desgl. Bitterfeld à  $5\frac{1}{4}$   
desgl. Deltisch à  $6\frac{1}{4}$   
desgl. Halle à  $5\frac{1}{4}$

Die Steine werden auf dem Bahnhofe Landsberg aufgerichtet übergeben und für den Transport keine weitere Garantie geleistet.

Landsberg. **J. C. Kobl.**

### Ein Lithograph,

welcher von seiner Uebung im Lithographiren und Drucken gute Proben und von seinem sonstigen Verhalten gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht unter billigen Ansprüchen Stellung. Principale, welche darauf reflectiren, werden ersucht, ihre Adressen franco unter Adresse: **Z. E. C. Halle** poste restante abzugeben.

Meine in **Kütten** gelegene sehr rentable **Gastwirthschaft** mit **Material**: nebst **Bretthandel** und circa **20 Morgen** sehr **guten Acker** dabei, bin ich gefonnen sofort zu verkaufen. Kaufslustige können sich melden bei **Wittwe Wemcke.**

**Roggen- und Weizenstroh** und **Mais** Saamen verkauft **Wolff** in Naundorf.

Eine neumilchende **Ziege** verkauft **Müller** in Siebichenstein.

## Offerte von Samen-Kartoffeln.

Mit Hinweisung auf meine **Samen-Offerte** empfehle ich feinste u. wohlgeschmeckende **Kartoffeln**, als: **Bisquit**, **Couveraine**, **Serzog**, à Berl. Meße (5 U)  $7\frac{1}{2}$  Rp., **Palerma**, **Peruani** u. **Schlangen**, à Berl. Meße (5 U) 5 Rp.  
Weißenfels a/S., im Monat März 1859.

**A. Singer,**  
Samenhandlung.

Heute **Mittwoch** **Abend** **Mocktourtle-Suppe** im **Hôtel Garni** à **Börse.**

Ein feines und süßiges **Bairisch-Bier**, den **Seidel** 2 Egr., hält bestens empfohlen **C. J. Scharre**, **Hôtel Garni** à **Börse.**

### Concurrenzpreise musikalischer Classiker.

Durch Concurrenz veranlasst, liefere ich von jetzt an meine elegant gedruckten, vollständigen und correctesten Ausgaben, als:

**Beethoven's** Sonaten revidirt von Dr. Franz Liszt 2 Bde. oder 36 Hefte mit **Portrait** 4 Rp 15 Rp.

**Mozart's** 19 Sonaten, 1. Band von dessen Compositionen. mit **Portrait** 2 Rp.

**Haydn's** Compositionen I. Abtheilung: für Pflte. solo 2 Bde. in 41 Nros. mit **Portrait** 3 Rp 10 Rp.

**Weber's** Werke I. Bd. für Pflte. zu zwei Händen in 29 Nros. revidirt von H. W. Stolze, mit **Biographie** 2 Rp 10 Rp.

— II. Bd. für Pflte. zu vier Händen in 14 Nros. mit **Portrait** 2 Rp 10 Rp.

— III. Bd.: 4 Opern Freischütz, Preciosa, Eurvanthe, Oberon im Clavierauszuge mit Text und mit **Portrait**  $3\frac{1}{2}$  Rp.

Wolfenbüttel. **L. Holle.**

Zu beziehen durch: **H. Karmrodt** u. **Schroedel & Simon** in Halle.

Zur Erläuterung der Annonce Beilage Nr. 62 dieser Zeitung von dem Seilermeister Herrn **G. Stoye** erwidere ich hiermit, daß ich demselben mein Geschäft bis mit dem 12. d. Mts. mit Activis und Passivis überlassen habe, und sind die von mir ausgefertigten Rechnungen nur mit Einschluß dieses Tages von meinen werthen Kunden an genannten **re. Stoye** zu zahlen; da ich ein Cigarren- und Taback-Geschäft unter der bisherigen Firma: **C. F. Töpel**, für alleinige Rechnung von Neuem fortführe; so bringe ich solches meinen hiesigen wie auswärtigen Geschäftsfreunden zur öffentlichen Kenntniß, und halte mich in diesen Artikeln unter Zusicherung der reellsten Bedienung bestens empfohlen.

Cönnern, den 19. März 1859.  
Hochachtungsvoll

**C. F. Töpel.**

Eine neue fahrbare Feuerspritze mit Schlauch und Rohr, den **Strahl** 130 weit treibend und nach der neuesten Construction gebaut, steht zur Ansicht und zum Verkauf beim

Kupfer- und Messingwaarenfabrikant  
**C. Kallmeyer** in Cönnern.

### G. Magaz'sche Glanzmilch

empfindt wieder in bester frischer Waare **Adelbert Löffler** in Cönnern.

60 Stück **gesundes Zucht-Schaafe** vieh stehen zu verkaufen bei **Schönbrodt** in Nietleben.

200 Cmr. Futterrüben, 40 Schock Gerstentrob, 20 Schock Hafer- und 20 Schock Schotenstrob sind zu verkaufen in **Merseburg** bei **Morgenroth.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei

**J. Haemmerer** in Schiepzig.

Ich warne hiermit, meinem Sohne **Louis Klinz** aus **Bennstedt**, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen, oder auch demselben Kleidungsstücke zu arbeiten, da ich mich außer Stande erkläre, für denselben Zahlung zu leisten. **Klinz.**

**Bennstedt**, den 20. März 1859.

Ein sehr gut gepalteses **Billard** mit drei Spielen **Bälle** und **Zubehör** ist wegen Veränderung sofort für **25 Rp** zu verkaufen. Näheres bei **W. Krumme** in Gerbstädt.

Ein kräftiger **Bursche**, am liebsten von außerhalb, kann zum **1. April** in die Lehre treten bei **H. Oppermann**, Schlosserstr., gr. Steinstraße Nr. 50.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Frische Ostend. Austern

erhielt **J. Kramm.**  
in echter und schönster Waare empfohlen **J. Kramm.**

Die besten bairischen **Malzbombons** gegen **Husten**, mit **Zucker** eingekochte **Preißelbeeren**, **Pflaumen**, groß und süß, à U 2 Rp., 2 Rp 6 Rp., und  $3\frac{1}{2}$  Rp., empfiehlt bestens **C. L. Helm**, **Steinstraße.**

**Baumwachs** bei **C. L. Helm.**

Einen **Lehrling** sucht **Julius Zeuner**, **Bäckermeister**, **Leipzigerstraße** Nr. 6

Mein neu assortirtes Lager von allen Sorten **braunen Baroque** u. **Schwarzpolirten Rahmen** zu **Photographieen** empfehle ich hierdurch zur geneigten Abnahme zu den billigsten Preisen.

**Louis Henze,**  
große **Ulrichsstraße** Nr. 49.

**Recht englisches Sicht-Papier** à Blatt 2 Rp. Bewährt gegen **Sicht** und **Reifen**.

Zu haben bei **C. Harig**, **Neuhäuser** Nr. 5.

**Östern** oder **Johannis** suche ich für meine **Buchhandlung** einen **Lehrling** u. bitte um darauf bezügl. Anträge.  
**Weißenfels. Gustav Prange.**

In der **Steindruckerei** von **H. Schend** in **Halle** ist erschienen:

**Das Gebet des Herrn**, in **Buntdruck** ausgeführt, à **Exemplar** 1 Rp.

**Der Prinz-Regent von Preußen**, à **Exemplar** 5 Rp. u. größeres Format 10 Rp.

### Weintraube.

Heute **Mittwoch** den **23. März**:

**XXV. Abonn.-Concert.**

**Minutenspiele** v. **Lanner.**  
Anfang 3 Uhr. **C. John.**

## Diemitz.

Heute **Mittwoch** frischen **Speckfuchen.**

### Maille.

Heute **Mittwoch** frischen **Speckfuchen.**  
**W. Bügler.**

Das in Nr. 67 d. Btg. angekündigte große **Concert** des **Leipziger Männer-Quartetts** in **Gröbers** findet nicht **Sonabend** den **26.**, sondern **Sonntag** den **27. d. M.** statt.

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die **Verlobung** unserer Tochter **Emma** mit Herrn **William Köhler**, **Pächter** des **Königlichen Süssigbüters** zu **Prehrichs**, zeigen hierdurch **besonderer Meldung** an **W. Braune** nebst **Frau** in **Schkeuditz.**

### Todes-Anzeige.

Heute **Morgen** 1 Uhr **endete** unsere **ewig unvergessliche** Tochter, **Schwester** und **Schwägerin** **Amalie Stieme** nach **längeren** Leiden in ihrem **Gott** ergeben **für** uns **theueres** Leben in einem **Alter** von **23 Jahren** 6 **Monaten**, welches wir **theilnehmenden** Verwandten und **Freunden** hiermit **anzeigen**.  
**Großfugel, Halle, Berlin,**  
den **22. März 1859.**

Die **trauernden Hinterbliebenen.**

**Aus der Provinz Sachsen.**

**Merseburg.** Das 10. Stück des hiesigen Amtsblatts enthält u. a. Folgendes:

Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung, der zufolge die bis zum 1. Mai, beziehungsweise 1. August d. Z. bewilligte Vorfrist in Angelegenheiten wegen Ausweisung neuer Zinscoupons zu den Staats-Schuldscheinen und Schuldverschreibungen der Staatsanleihen von 1850 und 1854 dahin erweitert ist, daß auch die Befreiung der von den königlichen Kassen zu erlassenden Aufforderungen zur Wiederreicherung der Quittungen über den Eingang der Papiere und der Quittungen über den Empfang der Coupons, sowie die Einlegung dieser Quittungen an die königlichen Kassen bis zum Ablauf der gedachten Fristen unter dem Rubrum: „Angelegenheiten, betreffend die Ausreichung neuer Zinscoupons zu den Staats-Schuldscheinen“ portofrei erfolgt sein soll. — Eine zweite Bekanntmachung der Königl. Regierung betrifft die Annahme des Drucks der atmospärischen Luft, in Rücksicht einer Herabsetzung, nach dem allgemeinen Landesgesetz, von den Anstalten der Druck der Atmosphäre auf den Druck der Luft als gleich 14 Pfund des allgemeinen Landesgewichtes angenommen werden kann und als Norm zur Bezeichnung der Luftkraft eine Kraft anzusetzen ist, welche 480 Pfund in der Secunde, oder 28,800 Pfund in der Minute auf einen Preussischen Fuß hebt. — Ferner erlirnt die Königl. Regierung zur öffentlichen Kenntniß, daß auf die resultirende und angebaute, 67 1/2 lanne Strecke der im Baukreise Sangerhausen gelegenen Altes-Reibstrahe Straße von Kelbra bis zum Anschluß an die Gänge Stollergasse Chaussee von Kelbra nach Kelbra, im Sinne der Altes-Reibstrahe Cabinets-Ordnre vom 31. August 1832 die zuständigen Strafbesimmungen aus 7-23 (mit Ausschluß der Nr. 20) des Chausseegeldtarifs vom 29. Februar 1840 von jetzt ab Anwendung finden. — Das Verzeichniß der am 2. Mai an der böheren landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Poppelndorf beginnenden Vorlesungen.

**Personal-Chronik.** Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Müdigersbagen mit Aunröden, Diöces Mühlhausen, ist der bisherige Predigamt-Candidat Schmidt er aus Charlottenbrunn berufen und befehligt worden. Die erledigte evangelische Diaconatsstelle zu Giesmeroda mit dem Pfarramte in Dresda, Plessa und Rasla, in der Diöces Eisenberg, ist dem bisherigen Predigamt-Candidaten und Rector in Odrand, Ferdinand Louis Mohr, verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen zweiten Predigstelle zu Regendorf nebst dem Pastorat in Stapen, Groß- und Klein-Oßschau, in der Diöces Regendorf, ist der bisherige Pastor zu Neudorf, in derselben Diöces, Heinrich Christian Friedrich Schmidt, berufen und befehligt worden. Ueber die durch vacant gewordene Pfarrstelle zu Neudorf ist bereits disponirt. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Frohndorf, in der Diöces Regendorf, ist der bisherige Pfarrer in Altenbeschlungen, Wilhelm Ludwig Johann Wilschick, berufen und befehligt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Pfarrstelle zu Altenbeschlungen ist der Graf von Werthern. Zu der erledigten evangelischen Diaconatsstelle zu Wehrlich und Wüdenberg, in der Diöces Eisenberg, ist der bisherige Predigamt-Candidat Leopold Friedrich Prndt berufen und befehligt worden. — Bei dem Ochnamschum zu Louisa ist der Lehrer Derrb als Ober- und der Schulamts-Candidat Victor Weber als Ober- und stellvertretender Lehrer angestellt worden. Die Schulstelle in Dörmüllern, Cohors, Gärtnersberg, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

**Naumburg.** Die Personal-Chronik des Merseburger Amtsblattes (Nr. 10) enthält folgende Personal-Veränderungen im Departement des hiesigen Appellationsgerichts:

Der Kreisgerichtsrath Bohmer in Louisa ist gestorben. Die Referendarien Bering und Hopland sind zu Gerichts-Assessoren ernannt. Die Aufscultatoren Kroal und Verdien sind zu Referendarien befehligt. Der Aufscultator Döhrens furth, bisher bei dem Appellationsgerichte zu Breslau, ist in dieses Departement übergetreten. Der Rechts-Candidat Pirard ist zum Aufscultator angenommen. Der Rechtsanwalt und Notar Göbe in Suhl, sowie der Kreisgerichts-Secretair Höpfer in Kelbra sind gestorben. Der Hilfsbote Jordan bei dem Kreisgerichte zu Delitzsch und Wapel bei den Gerichts-Commissionsen in Schleusingen sind definitiv daselbst angestellt.

**Zeitz, d. 19. März.** Heute Vormittag wurde die nunmehr vollendete Strecke der Weissenfels-Zeitz-Geraer Eisenbahn zwischen Zeitz und Gera feierlich eröffnet und dem Verkehr übergeben. Um 10 Uhr langte der erste Zug von Gera unter Böllerschüssen und Festmusik auf dem mit Guirlanden und Flaggen in den preussischen und schwarz-roth-gelben russischen Landesfarben geschmückten hiesigen Bahnhofe an.

— Guten wegen bei Magdeburg, d. 20. März. Heute war in der hiesigen freien Gemeinde wieder die erste öffentliche Erbauung, nachdem die letzte vor sieben Jahren durch Gensd'armen verhindert worden war. Die Gemeinde besteht aus etwa 12 Familien, die sich gleich im Anfange einen eigenen Saal erbaut hatten, der etwa 300 Menschen faßt. Diesmal war er zu eng, da aus der ganzen Umgegend die Theilnehmer gekommen waren. Prediger Uhlisch von Magdeburg sprach. Man drängte sich zusammen, so gut es anging, aber noch eben so viel mußten draussen bleiben. Indessen wurde Rath geschafft, indem nach dem Schluffgange die erste Versammlung den Saal räumte und Uhlisch nun vor der zweiten, die den Raum gerade noch einmal füllte, Vortrag hielt. (M. 3.)

— Der Lehrer und Organist Otto Quilitzsch in Düben hat aus Anlaß der Geburt des jungen Prinzen Friedrich Wilhelm Victor Albert einen dem Prinzen Friedrich Wilhelm gewidmeten Jubel-Marsch componirt, welcher von Sr. Königl. Hoheit dankend entgegengenommen worden ist.

**Dritte und letzte Quartett-Soirée.**

Die dritte und hiesentlich nicht letzte Quartett-Soirée brachte drei Meisterwerke zum Vortrage, welche sich durch Klarheit und Durchsichtigkeit der Form, durch charaktervolle Wahrheit des Ausdrucks, durch gefangreiche Klangschönheit und ganz besonders durch augenblickliche Wirksamkeit und Verständlichkeit in reichem Maße auszeichnen. Mozarts Cdur Quintett ist den gebildeten Musikfreunden durch Pianoforte-Arrangements längst lieb und werth und trat in seiner Originalgestalt abermals mit aller Pracht vor den Geist des sinnlichen Hörers; ein Wunderbaum ist, der mit seinem reichen Blütenüberhänge jeden erquidt und erfreut, der in seine unmittelbare Nähe tritt. In gleicher Weise ist Beethovens Cdur Quintett Opus 29 längst Gemeingut und ein Liebling der musikalischen Welt geworden; das Ganze steht in seiner gefeilterten

Schönheit und namentlich in der Herrlichkeit seines Schluffes als ein Triumph der Kunst da und wurde wieder mit wahrer Begeisterung aufgenommen, wenn auch vielleicht bei Einzelnen Controversen über falsches oder richtiges Tempo nachträglich entstanden sind. Ist man über die langsamen Temp mehr oder weniger einig, so geben in der Regel die Ansichten über die Allegro-Sätze auseinander; die resp. Spieler der Pianoforte-Arrangements klagen dann aus leicht begreiflichen Gründen über Tempo-Übertreibung. Ein absolut richtiges Tempo giebt es aber in der Kunstpraxis nicht und Beethoven z. B. hat seine Sinfonien „bekanntlich“ zu verschiedenen Zeiten auch wesentlich verschiedene metronomisirte. Billiger Weise muß man einem Künstler verzeihen gesehen, was man selber als ein Recht für sich beansprucht: „mit seinem eigenen Gefühle fühlen zu dürfen.“ Der reproductive Künstler findet das richtige Tempo oft erst nach langen, sorgfältigen Proben, und das so gebundene Tempo ist für seine Auffassungs- und Empfindungsweise das subjectiv passende, in einer andern kann er das fremde Kunstwerk nicht mit ganzer Seele reproduciren. Der dritte Hohenzug wurde uns in F. Schuberts Amoll Quartett geboten, welches hier zum ersten Male zum Vortrag kam. Schubert zeigt auch in diesem genialen Werke, wie Schumann treffend sagt, ein überströmend Herz, kühne Gedanken, rasche That; er hat Töne für die feinsten Empfindungen. So taufendgestaltig sich des Menschen Dichten und Trachten bricht, so vielfach ist die Schubertsche Musik; sein ganzes Wesen ist ewiges Singen, eine seltsame Melodie, durch Rhythmus gefestert, durch Harmonie verschönt und gebgelt durch den Gedanken. — Die sehr zahlreich versammelten Zuhörer nahmen sämmtliche Leistungen der begünstigten Spieler mit ganzer Hingebund und mit der freudigsten Anerkennung auf.

Der Besuch der Quartett-Soirée behinderte mich, die Oper Strabella zu hören; ist die Vorstellung beifällig aufgenommen, so wird sie wohl „auf allgemeines Verlangen“ mehrere Wiederholungen erleben; war sie aber ein bloßer „Lüdenbüßer“: dann wird Strabella auch ohne weitere Kritik in Frieden ruhen können.

G. Nauenburg.

**Zur Lehrer-Wittwen- und Waisen-Angelegenheit im Regierungsbezirk Merseburg.**

Anknüpfend an unsere Mittheilung in Nr. 67 dieser Zeitung eröffnen wir den theilhaftigen Lehrern weiter Folgendes:

In einer ausführlichen Besprechung mit Einer hohen Verwaltungsbörde der allg. Unterstützungs-Anstalt für ex-Schullehrer-Wittwen und Waisen haben wir die Ueberzeugung gewonnen, daß für eine gütliche Friedlung der angedrungen Punkte die besten Aussichten vorhanden sind. Zugleich wurde uns die Versicherung gegeben, daß in Kürze sämmtlichen Mitgliefern gedachter Anstalt durch die im Beschlusse bezeichneter Organe eine nähere Darlegung des jetzigen Sachverhaltes zugehen werde. Damit richten wir an alle Collegen die Bitte: vertrauensvoll den weitem Maßnahmen der Verwaltungsbehörde entgegen zu sehen. Schließlich geben wir noch die Erklärung ab, daß wir hiermit unseren Auftrag für erledigt halten.

Am 21. März 1859.

Das Comité der Lehrer in Halle.

Auf Grund der obenselben Mittheilung ersuchen wir die Angelegenheit bis auf Weiteres erledigt, was wir in Bezug auf ferner gesehene Einlegungen hiermit bemerken.

H. d. S. 3.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. März.

**Kronprinz.** Hr. General-Intend. Dr. v. Dingelstedt a. Weimar. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Kropf a. Aegisdorf. Hr. Commis. Roth Becker u. Hr. Baumtr. Senling a. Stöckrich. Hr. Rent. Caynon m. Frau a. Rem-Hof. Hr. Baumtr. Western a. Wilhelmshütte. Die Hrn. Kauf. Heber a. Magdeburg, Neumann a. Köln.

**Stadt Zürich.** Hr. Fabrik. Laubert a. Ralsberg. Hr. Amtm. Renneke a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Dorn a. Nürnberg, Farms a. Bremen, Wöms a. Magdeburg, Edwin a. Berlin, Becker a. Sonderhausen, Langenbach a. Hannover, Petermann a. Danzig.

**Goldner Ring.** Frau v. Kroffat m. Tochter a. Werth. Hr. Grubenbesitzer Ackermann a. Gönnein. Hr. Dr. med. Flug a. Plog. Hr. Rent. Solbe a. Lüben. Hr. Insp. d. „Iduna“ Fiedler a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Michael m. Frau a. Duerfurt, v. König a. Jertz, Kunath a. Leipzig, Pirajz a. Offenbach, Kiphall a. Gardslegen, Richter a. Alstedt, Bauernmeister a. Lützenfeld.

**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Lischmeier a. Heitzsch. Die Hrn. Kauf. Rint a. Magdeburg, Herrmann a. Bernburg, Schiefer a. Ebersfeld, Lhenemann a. Leipzig. Hr. Chemiker Böttcher a. Weasowle. Hr. Fabrik. Leubert a. Wammsheim. Hr. Rent. Franke a. Berlin.

**Stadt Hamburg.** Hr. Obrist u. Command. v. Seidewitz m. Dienersch. a. Königsberg. Hr. Rittergutsbes. v. Plul a. Dedden. Hr. Bergamstr. Mehnert a. Giesleben. Hr. Dr. Balbamus m. Gem. a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Stüger a. Magdeburg, Thiel a. Hagen, Bernhardt a. Berlin, Ohme a. Braunschweig, Thiemer a. Leipzig.

**Schwarzer Bär.** Die Hrn. Kauf. Hüßch a. Chemnitz, Stein a. Berlin. **Goldne Kugel.** Hr. Insp. Reize a. Berlin. Bauleute Kurfürst a. Schlef. Die Hrn. Kauf. Hirsch a. Magdeburg, Meyer a. Erfurt. Hr. Amtm. Jöbel a. Raundorf. Hr. Schulrektor Künjer a. Magdeburg. Hr. v. Scholte m. Tochter a. Kassel. Hr. Kapler a. Leipzig.

**Hôtel zur Eisenbahn.** Die Hrn. Kauf. Marx a. Köln, Wittig a. Düsseldorf, Gebr. Schwabe a. Magdeburg, Gebr. Lohn a. Schwarg, Ladet a. Berlin. Hr. Fabrik. Schüder a. Berna. Freil. v. Zeitzig a. Dresden. Frau v. Jareczynska a. Danzig.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	21. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	336,08 Par. L.	333,81 Par. L.	332,94 Par. L.	334,74 Par. L.	
Bar. Indruck	2,07 Par. L.	1,37 Par. L.	1,87 Par. L.	1,77 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeit	85 pCt.	27 pCt.	51 pCt.	54 pCt.	
Luftwärme	2,2 G. Rm.	10,6 G. Rm.	6,9 G. Rm.	6,6 G. Rm.	

# Bekanntmachungen.

Die nachstehende

## Bekanntmachung:

Bei dem bevorstehenden Umzugs-Termine bringe ich die bereits wiederholt bekannt gemachten Verordnungen wegen der An- und Abmeldungen der Miethsbewohner, Dienstboten, Gewerbsgehülfen u. ihrem wesentlichen Inhalte nach, in Nachstehendem zur genauesten Beachtung hierdurch in Erinnerung:

- 1) Jeder Hausbesitzer (Wicewirth) ist für seine Person verpflichtet, die ein- und abgezogenen Bewohner des Hauses binnen 24 Stunden nach erfolgtem Ein- resp. Abzuge schriftlich bei dem Einwohner-Melde-Amte Schloßberg Nr. 3 Zimmer Nr. 6 zu melden.
- 2) Dieselbe Verpflichtung hat jeder Miethsbewohner für die in seine Wohnung entweder in U termiete, chambre garni oder Schlafstube aufgenommen oder abgezogenen Personen in gleicher Frist nach erfolgtem Ein- oder Abzuge.
- 3) Fabrikbesitzer, Kaufleute, Meister und Dienstverhältnissen, welche Gehülfen, Lehrlinge, Hausofficianten oder Dienstboten in ihre Arbeit oder Dienst nehmen, haben die An- oder Abmeldung derselben gleichfalls binnen 24 Stunden nach erfolgtem An- oder Abzuge in dem Einwohner-Melde-Amte zu bewirken, und die vorgeschriebenen Arbeits-Karten oder Gefindebücher zu erforsdern, resp. vorzulegen. Es macht hierbei keinen Unterschied, ob der Gehülfe, Dienstbote u. von hier gebürtig, oder als Fremder eingewandert oder anhero gezogen ist.
- 4) Verheirathungen müssen von dem Ehe-manne angemeldet werden.
- 5) Neugeborene Kinder sind nach erfolgter Taufe und zwar mit dem Vermerke: ob sie in oder außer der Ehe geboren, zu melden.
- 6) Zur Meldung eines Todesfalls ist zunächst das Familienhaupt, dann der Vermiether, endlich die Person, welche für die Beerdigung sorgt, verpflichtet.
- 7) Alle An- und Abmeldungen geschehen in doppelten Exemplaren, von welchen das eine bei dem Einwohner-Melde-Amte verbleibt, das andere aber gestempelt zurückgegeben wird, und muß
- 8) jede An- und Abmeldung enthalten: den Vor- und Zunamen der An- und Abzumeldenden, bei Ehefrauen, Wittwen, separirten Ehefrauen auch den Geschlechts-namen, das Geburtsjahr und Tag, Religion, Stand oder Gewerbe oder Dienstverhältnis, Angabe der letzten und neu bezogenen Wohnung nach Straße und Nummer. Gedruckte Formulare zu den An- und Abmeldungen sind auf dem Einwohner-Melde-Amte zu dem Preise von 3  $\frac{1}{2}$  für zwei Exemplare zu haben; es bleibt aber auch Jedem überlassen, die Meldungen selbst zu schreiben.
- 9) Uebertretungen der vorstehenden Vorschriften ad 1-6 incl. ziehen nach den ergangenen Verordnungen eine Geldbuße bis zu 5  $\mathcal{R}$  oder verhältnismäßige Gefängnisstrafe nach sich, und tritt diese Strafe nicht nur ein, sofern die An- oder Abmeldung ganz unterlassen ist, sondern auch, wenn sie nicht in der vorgeschriebenen Zeit erfolgt ist.

Halle, den 15. Septbr. 1855.

Der Königl. Polizei-Director.  
wird hierdurch zur genauesten Beachtung in Erinnerung gebracht.

Halle, den 15. März 1859.

Der königliche Polizei-Director.  
v. Boffe.

## Proclama.

Der Erbvergleich vom 16. Januar 1841 über 10,722  $\mathcal{R}$  16  $\frac{1}{2}$  10  $\frac{1}{2}$  väterliche Erbgelder der Geschwister **Sachse: Ernst Friedrich August, Johanne Sophie Magdalene, Elise Louise Friederike und Karl Friedrich Wilhelm**, nebst 4

Prozent Zinsen, wovon 483  $\mathcal{R}$  9  $\frac{1}{2}$  gelöst und 6000  $\mathcal{R}$  an den Rittergutsbesitzer **Ernst Friedrich Sachse** und von diesem an den Kaufmann **Brauer** cebirt sind, so daß nur 4239  $\mathcal{R}$  16  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  blieben, und die Urkunden vom 3. und 11. December 1845, in welcher diese 4239  $\mathcal{R}$  16  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  den beiden Geschwistern **Sachse: Elise Louise Friederike** jetzt verheiratheten **Weikert**, und **Karl Friedrich Wilhelm Sachse** und zwar jedem zur Hälfte mit 2119  $\mathcal{R}$  23  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  zum alleinigen Eigenthum abgetreten sind, eingetragen im Hypothekencbuche von Halle Nr. 348, 336, 349, 350 und 351 am 20. Juli 1841 und 10. Januar 1846, nebst dem Hypothekencbuche vom 20. Juli 1841 und dem Hypothekencbuche vom 10. Januar 1846 sind angeblich verloren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese zu löschende Post der 4239  $\mathcal{R}$  16  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  und die darüber ausgefertigten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, auf den 18. Juli u. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Bosse**, Zimmer Nr. 8 an hiesiger Gerichtsstelle, unter der Verwarnung eingeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer Rechte für verlustig erklärt, und die Instrumente amortifirt werden sollen. Halle a/S., den 11. März 1859.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das nach dem Societätsvertrage vom 28. August 1856 zwischen den Gebrüdern **August und Wilhelm Thiele** hier bestandene Dienstfabrikations-Gesellschaft aufgelöst und mit Aktivis und Passivis dem **Wilhelm Thiele** für alleinige Rechnung überlassen worden ist.

Halle a/S., den 26. Febr. 1859.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.  
Jacob.

## Subhastation.

Auf den Antrag der Erben des Gutsherrn **Andreas Eichhorn**, weil in Wernsdorf, soll der Erbtheilung halber

im **Eichhorn'schen Gute zu Wernsdorf**

Mittwoch den 27. April d. J.

Vormittags 11 Uhr

das von **Eichhorn** verlassene mit 1050,18

Steuereinheiten behaftete gebundene Gut, Hs. Nr. 15 zu Wernsdorf, bestehend in

- a) — Mg. 171,7,  $\square$ R. Hofraithe an Wohnhaus, Nebengebäuden, Hof, Gemüsegarten und Grasgarten mit Weg und Hütung, Flurb. Nr. 50;
- b) — Mg. 62,0  $\square$ R. Obstplantage im Dorfe, Flurb. Nr. 34;
- c) 3 Mg. 72,0  $\square$ R. Feld mit Weg u. Wiese hinterm Dorfe, Flurb. Nr. 72;
- d) 2 Mg. 51,0  $\square$ R. Feld mit Feldbrand am Wandersteige, Flurb. Nr. 88;
- e) 4 Mg. 83,0  $\square$ R. Wiese, Wege und Feld daselbst, Flurb. Nr. 92;
- f) 8 Mg. 55,2  $\square$ R. Feld in den Vorwerken, Flurb. Nr. 99;
- g) 9 Mg. 61,3  $\square$ R. Feld in den Bierlingen, Flurb. Nr. 100;
- h) 17 Mg. 1,3  $\square$ R. Feld, Hutung, Weg, Wiese und Fußweg in den Bierlingen, Flurb. Nr. 108;
- i) 12 Mg. 125,0  $\square$ R. Feld und Obstplantage in den Großschän, Flurb. Nr. 166;
- k) 3 Mg. 168,0  $\square$ R. Feld in den vordern Steinbergen, Flurb. Nr. 199;
- l) 1 Mg. 13,2  $\square$ R. Laubholz, Hutung und Feld im Saucaraben, Flurb. Nr. 218;
- m) 1 Mg. 99,3  $\square$ R. Feld im langen Graben, Flurb. Nr. 230;
- n) 3 Mg. 28,1  $\square$ R. Feld in den hintern Steinbergen, Flurb. Nr. 251;
- o) 20 Mg. 66,0  $\square$ R. Feld und Graben in den Hermsdorfer Stücken, Flurb. Nr. 261; sämmtlich in der Wernsdorfer Flur gelegen;

ferner in folgenden in der Sömmiker Flur belegenen Perennienstücken:

- p) 3 Mg. 81,0  $\square$ R. Laubholz und Wiese im Stöckicht und in den Stöckichtswiesen, Flurb. Nr. 167;

q) 2 Mg. 4,0  $\square$ R. Wiese im Stöckicht und in den Stöckichtswiesen, Flurb. Nr. 175; II.

auf der **Hoben-Rußiger Flurgrenze**, da wo beide untengenannten Flurstücke zusammenstoßen,  
Montag den 2. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr  
folgende zwei von **Eichhorn** verlassene ledige Grundstücke:

a) ein lediges Holzgrundstück auf dem Kübitz mit 4 Mg. 52,0  $\square$ R. Flächengehalt, unter Flurb. Nr. 183 in der **Rußiger Flur** gelegen, mit 21,07 Steuereinheiten belastet;

b) ein lediges Holzgrundstück am **Urtelesgraben** mit 5 Mg. 5,0  $\square$ R. Flächengehalt, mit 20,11 Steuereinheiten behaftet, unter Flurbuchs Nr. 131 in der **Röbener Flur** gelegen;

und zwar jedes der genannten 3 Stücke für sich unter den an **Antebret** und in **Wernsdorf** angeschlagenen Bedingungen, worunter sich auch die befindet, daß der 10te Theil der Ersteshungsumme sofort im Termine, dann  $\frac{7}{10}$ tel derselben wiederum spätestens in 4 Wochen und die übrigen  $\frac{2}{10}$ tel derselben bis **Michaelis d. J.** baar zu bezahlen sind und daß die Uebergabe der Ersteshungssumme sofort nach vollständiger Bezahlung des Zins Theils der Kaufsumme erfolgen wird, öffentlich versteigert werden: was unter dem Bemerken, daß der **Gutsbesitzer** am nächstfolgenden Tage, den 28. April d. J. bei der im **Eichhorn'schen Gute** zu **Wernsdorf** stattfindenden **Mobiliar-Auction** Gelegenheit hat, auch das zum Gute bisher benutzte todte und lebende Inventar käuflich erwerben zu können, zahlungsfähigen Kaufslustigen hierdurch bekannt gemacht wird. Gera, den 18. März 1859.

Fürstlich **Neuß-Plausch**, Justizamt.  
III. Abtheilung.  
Hertwig.

## Vakante Lehrerstelle.

Bei der hiesigen Statischule ist eine Elementarlehrerstelle mit 180  $\mathcal{R}$  Einkommen incl. Wohnung vom 1. Mai er. ab zu besetzen. Qualificirte Bewerber wollen ihre Zeugnisse bis zum 15. April er. bei uns einreichen. Hertzfeldt, den 18. März 1859.

Der Magistrat als Patron.

## Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts in Halle soll Freitag den 1. April 1859 Vormittags um 10 Uhr im **Woid'schen Schenklokale** zu **Schiepzig** durch das Dorfgericht zu **Schiepzig** der zur Concursmasse des **Holzhandlers August Hofahl** zu **Schiepzig** gehörige, auf dem **Kostath Bäumlerschen Gartenstücke** befindliche **Holzschuppen** (welcher sich zu einem Wohnhause eignet) unter den im Auktions-Termine bekannt zu machenden Bedingungen zum Abbruch verkauft werden.

Lare und Bedingungen sind in den Mittagsstunden im Schulzenamte zu **Schiepzig** einzusehen.

Das Dorfgericht.

Zum Verkauf der hiesigen **Küster- und Schullehrer-Wohnung** haben wir einen Termin auf **Dienstag den 5. April Morgens 11 Uhr** im Gasthause bei **Hrn. Nömer** hier angesetzt. Der Besitz kann am 1. Juli d. J. angeeignet werden; der Zuschlag geschieht nach Genehmigung des Verkaufs durch die königliche Regierung. Die übrigen Verkaufsbedingungen können bei dem **Drischschulzen Herrn Lange** eingesehen werden; das Haus wird den **Kaufliebhabern** gern vom **Herrn Kantor Knabe** gezeigt.  
Zickeritz, den 21. März 1859.

Der Kirchenvorstand daselbst.

Für ein Material u. Spirituosens-Geschäft wird im Laufe des Monats April oder Mai ein Lehrling, nach Umständen ohne Lehrgeld, jedoch von guter Bildung u. den erforderlichen Kenntnissen gesucht. Nur persönliche Bewerbungen finden Berücksichtigung und ist das Nähere bei **Gd. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

## Auction.

Sonnabend den 26. d. M. Nachmitt. 2 Uhr  
versteigere ich wegen Domicilveränderung einer Familie Rathhausgasse Nr. 7 sehr gut erhaltenes birkenes Mobiliar, als: Kupfer, Messing, Betten, Sekretair, Sopha's, Kommoden, 1 Coulissenschiff (à 24 Personen), Schränke, Bettstellen, Spiegel, Rohrstühle, verschiedene Tische, Küchens- und Hausgeräthe u.

Brandt, Auct. Commiss. u. ger. Taxator.

1 Kammerjungfer mit vorzüglichen Empfehlungen versehen sucht z. 1. April c. Stellung. Gebührensreie Nachweisung erth. das Agent. Gesch. v. C. Niedel, Rathhausgasse 7.

Ein thätiger und umsichtiger Oekonomie-Berwalter findet zum 1. April d. J. Stellung auf der Posthalterei Löbejün.

In meiner Tuch- und Mode-Handlung kann ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sofort placirt werden; auch findet ein Commis, tüchtiger Verkäufer, Stellung.

Sangerhausen, d. 21. März 1859.

Gustav Simon.

Ein Barbier-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung bei dem Arztgehülfe C. Elbe zu Gehofen bei Artern.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, die hauptsächlich die Viehwirtschaft zu beaufsichtigen hat, wird zum 1. April auf ein Rittergut gesucht. Näheres bei Herrn Jacobine in Halle, am Klausthor.

Eine gesunde Amme sucht einen Dienst in Merseburg, im Seidenbeutel Nr. 644.

Ein ehlicher kräftiger Bursche vom Lande wird als Hausknecht gesucht. Näheres Neue Promenade Nr. 1.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches ein Jahr lang die Landwirtschaft erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung. Anfragen bittet man an Herrn Factor Pfennigdorff, gr. Märkerstr. 11, gelangen zu lassen.

Keine große Saamen-Binsen offerirt

Robert Lehmann.

Ein Pferd steht zu verkaufen im Gasthof „Zum schwarzen Bär.“

## Dingerauction.

Sonnabend den 26. März früh 10 Uhr werden im Gasthof „Zur goldenen Kugel“ 16 große Haufen versteigert.

**Laden-Vermiethung.**  
Ein Laden in vorzüglicher Lage, in der Nähe des Marktplatzes, ist zu vermieten und kann sofort oder am 1. April c. bezogen werden. Reflectanten erfahren Näheres beim Hrn. Carl Deichmann, Ob.-Leipz.-Str. hier.

Sorben ist erschienen und in der Pfefferschen Buchhandlung in Halle zu haben:  
**Vorträge**  
über  
**Agricultur-Chemie.**

Mit besonderer Rücksicht auf Thier- und Pflanzen-Physiologie, gehalten in den Städten: Köln, Bergheim, Düren, Zülpich, Euskirchen, Montjoie und St. Vith.

Von den dortigen Landwirthschaftlichen Vereinen von  
Dr. S. Grouven,  
Vorstand der chemisch-technischen Section des landwirthsch. Vereins Köln.

Gr. 8°. Geb. Preis 3 Thlr.

Die gewichtige Empfehlung, welche Professor Adolph Stöckhardt in dem Zeitblatte „Der chemische Ackermann“ (1859 Nr. 1) diesem Buche gewidmet, reicht hin, die allgemeine Aufmerksamkeit auf dasselbe zu lenken.

Diese Ziehung	<b>200,000 Gulden,</b>	2100 Loos
300 Gewinne mehr als bei Voriger.	Hauptgewinn der Ziehung am 1. April	erhalten 2100 Gewinne
<b>Oesterreichische Eisenbahn-Loose.</b>		
Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.		
Gewinn fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc. etc.		
Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco übersandt.		
Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft		
<b>Anton Horix</b> in Frankfurt am Main.		

## Pferde-Markt in Stettin.

Der Verein für Pferdejucht und Pferderennen wird am 13. und 14. Mai d. J., als den Tagen, an welchen die hiesigen Pferderennen stattfinden, von Morgens 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr einen Markt für

### Luxus- und Arbeits-Pferde

auf dem innerhalb der Stadt belegenen grünen Paradeplatz abhalten. Die zum Markte zu bringenden Pferde finden auf dem Marktplatz in neu erbauten, wasserdicht gedeckten, zugfreien, verschließbaren, mit Kaufe, Krippe und sonstigem Zubehör versehenen Ställen, Aufnahme. Die Ställe werden nach Wunsch für 1, 2, 4, 6, 8 und mehrere Pferde eingerichtet, wenn dieselben spätestens 3 Wochen vor dem Markte, bei dem unterzeichneten Comité bestellt werden. Das pränumerando zu erlegende Stallgeld für ein Pferd, für die Dauer des Marktes, beträgt 3 Thlr.; Kassenstände kosten 1 Thlr. mehr. Wenn in einzelnen Fällen die Bestellungen auf Stallungen nach dem Schlusstermine (den 21. April c.) hier eingehen, so finden dieselben zwar bis 8 Tage vor dem Markte Berücksichtigung, für diese muß jedoch ein erhöhtes Stallgeld von 5 Thlr. pro Pferd gezahlt werden. Pferdebesitzer, welche ihre Pferde nicht in den von uns offerirten guten Stallungen unterzubringen, aber mit ihren Pferden doch den Markt zu beziehen wünschen, in welchen Fällen die Pferde an festen Barrieren Wäse angewiesen erhalten, erlegen für die Dauer des Marktes pro Pferd ein Standgeld von 1 Thlr. Vom 11. Mai Abends werden die bestellten Stallungen bereit gehalten werden. Bei Uebergabe des Stalles erhält der Miether denselben für sich und seine mit der Wartung der Pferde beauftragten Stall-Leute, zu ihrer Legitimation von dem Marktmeister je eine Karte gratis und ein Exemplar der besonders zu erlassenden Marktordnung. Diese erhalten auch diejenigen Pferdebesitzer und deren Leute, welche ihre Pferde außerhalb der Stallungen auf den Markt bringen. Gleichzeitig mit dem Stalle wird dem Miether ein Schlüssel zu demselben und ein Eimer übergeben, wofür ein Pfand von 1 Thlr. erlegt, aber zurückerstattet wird, wenn am Schlusse des Marktes Schlüssel und Eimer in brauchbarem Zustande zurückgeliefert werden. Von jedem aus den Marktställen verkauften Pferde sind 2 Thlr., von jedem frei aufgestellten, verkauften Pferde 1 Thlr. vom Verkäufer zu zahlen. Gute Foutrage ist auf dem Marktplatz, der Hafer pro Scheffel für 10 Sgr. über dem Marktpreis, Heu und Stroh pro Bund mit 1 Sgr. über dem Marktpreis, in vollem Gewicht, gegen Zahlung zu haben. Für die Speisung der Stall-Leute in preiswürdiger Beschaffenheit, auf dem Marktplatz, wird durch die dafelbst etablirte Restauration Sorge getragen werden. Ein Hofarzt wird anwesend und im Markt-Bureau zu erfragen sein. Marktmeister, durch Abzeichen kenntlich, werden für die nöthige Ordnung sorgen. Diejenigen Personen, welche den Pferdemarkt zu betreten wünschen und nicht bereits als Pferdebesitzer Freikarten erhalten haben, müssen sich Einlaßkarten zu 5 Sgr. für jeden Tag lösen. Anmeldungen auf Stallungen sind an das unterzeichnete Comité zu richten, welches auch Anfragen aller Art in kürzester Zeit erledigen wird.

Stettin, den 11. März 1859.

### Das Comité für den Pferde-Markt.

v. d. Goltz, General-Major und Commandeur der 3. Kav.-Brigade. Agath, Stadtrath. Roth v. Schreckenstein, Lieutenant im 9. Husaren-Regiment und Divisions-Adjutant. Hempel, Stadtrath. J. Meißner, Stadtrath. Wislnach, Kaufmann. Wigand, Kaufmann. Kutz, Königl. Rentendank-Buchhalter.

Ein Landgut mit completer Ziegelei, und Gasthof, dat. 178 M Morg, sehr gutes Land incl. 20 M Morg. der besten Wiesen, 4 Stunden von Halle, soll für den billigen Preis von 26,000  $\mathcal{R}$  mit 6 bis 800  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft und übergeben werden. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle a. S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Landgut in der Elbaue mit über 300 Morgen Auen- und Höhenland, zur Hälfte Rapps- und Weizenboden, guten Wiesen, guten Gebäuden, vollständigem lebenden u. todtten Inventar, soll preiswürdig bei 28,000  $\mathcal{R}$  Forderung, und ein Landgut zwischen Halle und Delitzsch mit circa 130 Morgen Rapps- und Weizenboden, guten Gebäuden, vollständigem Inventar, bei 20,000  $\mathcal{R}$  Forderung, beide schleunigst verkauft werden. Alle näheren Bedingungen und Franco-Anfragen werden schnell und solid ausgeführt durch den Agent C. F. Weise in Delitzsch.

Einen Lehrling sucht zu Ostern P. E. Leopold, Sattler: u. Täschnereimeister.

### Landguts-Verkauf.

Ein Landgut, 1 M. von Burzen, mit 112 Morg. Areal, 80 Morg. Acker, Weizen, Raps- und sicherer Roggenboden, 18 Mg. Wiesen, das Uebrige Garten, Hutung und Dorfisch, guten Gebäuden, soll besonderer Verhältnisse halber für 4000  $\mathcal{R}$  bei 1000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden durch

Fr. Fehmel in Eilenburg.

250  $\mathcal{R}$  sind zum 1. April auf erste Hypothek auszuleihen.

Louis Kreuzmann in Cröllwitz.

Ich bin gesonnen, meine Wiese in Kockendorf zur Flur von 5 M. 29 A. aus freier Hand zu verkaufen. Wittve Göze in Köpzig.

### 2 perfekte Köbinnen

erhalten zum 1. April c. Stellung. Jährl. Gehalt 50 resp. 60  $\mathcal{R}$ . Näheres durch das Agent.-Gesch. v. C. Niedel.

4 Oekonomie-, 2 Feld- und 1 Hof-Berwalter, 3 Landwirthschafterinnen suchen Condition. Gebührensreie Nachweisung erth. das Agent.-Gesch. von C. Niedel, Rathhausgasse 7.

# Die Strohhut-Fabrik von A. Berger in Halle,

Brüderstraße Nr. 13,  
empfehlen hiermit zur bevorstehenden Saison sein reichhaltiges Lager von Strohhüten für Herren und Damen im neuesten Geschmack, Borden von Hochhaar und Stroh, Blumen, Federn, Strohhüten, Glöckchen, Knöpfen einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.  
Strohhüte werden sauber gewaschen und schnell zurückgeliefert.

**Offne Quecksilber-Manometer** mit den neuesten Constructionen empfiehlt  
**A. L. G. Dehne,**  
Preis-Courante liegen zur Verfügung. Mechaniker u. Optiker, große Märkerstr. Nr. 4.

**En gros & en detail.**  
Alle Sorten Stahlschreibfedern, Federhalter, Bleistifte, Siegelack, Schreibbücher, Federkasten wie alle andern Schreibmaterialien billig und bester Qualität. **C. B. Flemming,** Rannische Straße Nr. 9.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 11, **G. Leidenfrost,** Coiffeur, gr. Ulrichsstr. Nr. 11, empfiehlt sein **Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren.**

**K. K. Oesterreichische fl. 100. Eisenbahn-Loose.**

Ziehung am 1. April d. J.  
Gewinne: fl. 250,000; 200,000; 150,000 2c. 2c.  
Da der Börsenkurs dieser Loose so bedeutend gesunken ist, so können wir dieselben sehr billig abgeben und ertheilen Auskunft sowie Verlosungsplan portofrei und gratis.  
**Moritz Stiebel Söhne,** Bankiers in Frankfurt a. M.

## Avis für Raucher!

Liebhavern, einer feinen, halbstarken, weiskohligen Cigarre empfehle ich die ausgezeichnete „the Exhibition“, welche zu dem billigen Preise von 15 Thlr. pr. Tausend liefern kann; **Probekisten** stehen gegen portofreie Einsendung von 3 Thln. zu Diensten.  
**Theodor Berendsohn** in Hamburg, Alster-Arcaden Nr. 14.

**D. S. Daniel in Berlin,**  
Oberwallstraße Nr. 12 u. 13, Ecke der Jägerstraße, 1 Treppe,  
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern  
sein vollständig sortirtes en gros Lager der neuesten  
Frühjahrsmäntel und Mantillen  
zu festen Fabrikpreisen von 2 bis 25 Thlr.

Im Verlage von **Franz Duncker** in Berlin erscheint täglich die

## Volks-Zeitung.

Auflage 15,000 Exemplare.  
Preis vierteljährlich bei allen k. preuss. Postanstalten 25  $\mathcal{M}$ .

Fünf schwere Jahre hindurch ist die Volkszeitung, während alljährlich Gefahren der Existenz sie umdrohten, fest und sicher ihres Weges gegangen. Inermüdet hat sie für den verfassungsmäßigen Rechtsstaat, die Freiheit der Meinungsäußerung, die Wohlthat und die Gleichberechtigung des ganzen, ungetheilten Vattes gekämpft. Mit Freude und Vertrauen hat sie darum die jüngste Wendung unseres Staatslebens in die verfassungsmäßigen Bahnen begrüßt; aber auch unter der neuen Regierung verteidigt sie die alten Grundbegriffe. Die stets wachsende Theilnahme des Volkes hat die Zeitung bisher begleitet, das letzte Quartal ihren Abonnentenkreis wiederum bedeutend erweitert. Die Volkszeitung führt, daß diese Theilnahme ihre neuen Verpflichtungen auferlegt. In klarer und einfacher Sprache wird sie daher fortfahren, das Volk über alle wichtigen politischen Zeitfragen aufzuklären, die Gegner zu bekämpfen, die Freunde zu ermuntern. Eine gedrängte Uebersicht der Ereignisse, Erzählungen oder belehrende Mittheilungen aus dem Bereich von Kunst und Wissenschaft, rasche und zuverlässige Berichte über die Kammerverhandlungen, endlich für den Geschäftsmann und Landmann eine Uebersicht der Berliner Geld- und Creditbedürfnisse werden eine so große und vielfältige Menge des Stoffes bieten, als es der Reichthum der Volkszeitung zu erlauben vermag. Die Volkszeitung wird sich daher wohl der Hoffnung hingeben, daß ihre Leserschaft sich fernhalten wird und fortwährend ihre Aufmerksamkeit auf sie richten wird. Ohne Emballage kostet der  $\mathcal{L} 1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ .

Da ich aus Gerberei-Abfällen einen sog. **Guano Gemisch** zusammengelegt habe für Palm- und Blattfrüchte, welcher im vorigen Jahre den Hrn. Consuln ein erfreuliches Resultat geliefert, so kann ich mit Recht auch in diesem Jahre den Hrn. Landwirthen obigen **Guano** angelegentlichst empfehlen. Ohne Emballage kostet der  $\mathcal{L} 1\frac{1}{2}$   $\mathcal{M}$ .  
**Weißgerberei von Fr. Schurig** in Schleeßebitz.

Ein- und zweispänniges Möbeluhrwerk bei **Hämann,** Tischlermeister, Strohspitze 25.

Fünfzehn Schock Roggenstroh sind zu verkaufen auf der Darrwohnung zu St. Ulrich bei Mücheln.

Alte Münzen in Gold, Silber und Kupfer, so wie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn und Blei kauft zu den höchsten Preisen  
**S. W. Friedländer,**  
Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Ein doppelter Kadentisch mit eichenen Platten, noch sehr gut, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Markt Nr. 4, eine Treppe.

Vier Stück neue eigene Walzen, so wie eine Centner Futter-Kübenkern nebst zwanzig Pfund Kappaamen eigener Erndte hat zum Verkauf  
**Friedrich Schnapperelle**  
in Schlettau bei Löbejün.

2 überzählige schwarzbraune dänische Spannpferde stehen zum Verkauf  
in Trotha Nr. 57.

## Fettvieh-Verkauf.

Seize Kühe stehen zum Verkauf in der Zuckersiederei zu Trotha.

Ein Jagdwagen ohne Langbaum (Ameriquain), ein- und zweispännig, vom Schmied, Stellmacher und Lackirer fertig, ist zu verkaufen Frankensplatz Nr. 6.

**Georginen- und Blumenfreunden**  
empfehle ich hierdurch mein diesjähriges Verzeichniß, welches 631 Sorten Georginen, so wie einige der beliebtesten Topfpflanzen, Blumen und Blumenmaterialien enthält, sich durch billige Preisnotirung auszeichnet und zur gefälligen Abforderung bereit liegt. Von den beliebten Adelheid-Kartoffeln erlasse ich den Scheffel zu 1  $\mathcal{M}$ .

**Voigt,**  
prakt. Arzt u. Wundarzt zu Croppenstedt.  
 $\frac{1}{2}$  Wispel Samenerse, 2 Schock langes Roggenstroh und 1 Schock Gerstenstroh liegen zum Verkauf auf der Schule zu **Dosenburg.**

Gebauer: Schweißsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Alle Reparaturen,

Umarbeitungen, Waschen und Färben der getragenen Hüte wird aufs Beste und Schnellste besorgt bei **L. Wedding,** Hutmachersstr., gr. Steinstraße Nr. 12.

Beste reine Talgseife, Oberschaalenseife und echt Lind. Wachsseife empfiehlt billigt  
**Otto Thieme.**

**Erfurter Mehl: u. Griesfabrikate.**  
Gelbe und weiße Faden-Nudeln, Macaroni, Band- u. Gemüße-Nudeln, Eier-Graupen, Façon-Nudeln, Gries, Perl-Graupen, feinstes Weizenmehl.  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

## Stablisement.

Einem hohen Adel und sehr geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mich am hiesigen Ort als **Kleidermacher für Herren** etablirt habe. Mein eifriges Bestreben wird sein, die mich Beehrenden aufs Soldeste und Prompteste zu bedienen, und empfehle ich mich daher ihrem gütigen Wohlwollen. Hochachtungsvoll  
**J. C. Geßner,** Schneidermeister,  
Wohnung: großer Schlam Nr. 5.  
Halle, den 22. März 1859.

Ich nehme hiermit die gegen die Frau **Sä-dicke** in Brachstedt in einem Briefe ausgesprochenen Beleidigungen zurück und erkläre dieselbe für eine rechtshaffene Frau.  
Brachstedt. **W. Berlin.**

Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.  
Teufenthal. **Franz Steinbrecher.**

**Stockisch**  
bei **Geist Voigt.**

**Stadt-Theater in Halle.**

15. Vorstellung im IV. Abonnement.  
Mittwoch den 23. März zum ersten Male:  
**Das Festament des großen Churfürsten,** historisches Schauspiel in 5 Acten von Puffliß.

Donnerstag den 24. März zweites Gastspiel des Herrn **Chaschke** vom Stadt-Theater zu Leipzig: **Von Sieben die Hässlichste,** Lustspiel in 3 Acten und einem Vorspiel v. Angely. **Wunderlich.**

Donnerstag den 24. März  
früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends  
**Wurstsuppe und frische Wurst** auf dem „Kühlenbrunnen.“

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Ann** mit Herrn **Bauführer Sommer** beehren wir uns, Verwandten und Freunden hierdurch erpfehlen anzugehen.  
Halle, d. 20. März 1859.  
**Politz und Frau.**

### Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr verschied in Gott unsere treue Gattin und Mutter, gute Tochter und liebende Schwester, **Florentine Dahn geb. Hoff,** in der Blüthe ihrer Jahre. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunde zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme. Magdeburg und Landsberg,  
d. 20. März 1859.  
Die Hinterlassenen.

### Marktberichte.

Halle, den 22. März.  
Getreide hatte heute sehr beschränkten Verkehr. Weizen flau 40 - 50 - 60 - 62, 68  $\mathcal{M}$ , Roggen 40 - 48.  $\mathcal{M}$ , Gerste 36 - 43, 44  $\mathcal{M}$ , Hafer 30 - 33, 35  $\mathcal{M}$ .

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wertejährlcher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 1/2 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 69.

Halle, Mittwoch den 23. März  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1859) mit 29 1/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen ausgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 19. März 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depeschen.

Dresden, Montag, d. 21. März, Nachmittags. Das so eben erschienene „Dresdner Journal“ sagt, daß die Friedensansichten jetzt einige festere Anhaltspunkte gewonnen hätten. Oesterreich habe den Vorschlag Frankreichs, daß in einer neutralen Stadt Congressverhandlungen stattfinden sollten, bedingungsweise angenommen.

Paris, Montag, d. 21. März. Nachricht der heutigen „Times“ in bezug auf den Congreß des Jahres wirkte günstig. Er eröffnete zu 68, 65, wick auf 68, 50 schloß sehr belebt und fest zur Not New-York, d. 10. März. Der General Miramon, nach rückgeschlagen worden, jetzt vor W

## Deutschland

Berlin, d. 21. März. Sr. Königl. Majestät haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, dem Ober-Baurath Herring zu Berlin die zweite Klasse mit Eichenlaub zu verleihen lassen am Königl. Sächsischen Hofe, Grafen von Redern, zum außerordentlichen Bevollmächtigten Minister bei Sr. Majestät des Königs, Legations-Secretair bei der Königl. Legation: Rath Eichmann, zum außerordentlichen Rath bei der polnischen Legation: Rath Wiebe zu Stettin zum außerordentlichen Rath im Ministerium für Handel und Fabriken zu ernennen.

Die Frau Prinzessin von Preußen ist wieder in Coblenz residiren, von Coblenz zurückkehren. Bis zur Mitte des Monats geht die Prinzessin nach Berlin, und begiebt sich der Prinzessin von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Carl nach Glienicke bei Potsdam. In der heutigen Sitzung des Magistrats Petition des Magistrats der Stadt Halle die dahin geht, das Haus wolle die Kosten der Polizei-Verwaltung im März 1850 über die Polizei-Verwaltung Commissionsantrag auf Uebergang zur

und gegen den Widerspruch der Staatsregierung der Antrag des Ober-Bürgermeisters Piper u. A. angenommen: „zwar über die Petition zur Tagesordnung überzugehen, im Uebrigen aber bei den rücksichtlich der Polizei-Verwaltung in den Städten in den Sitzungen vom 12. Mai 1856 und 12. April 1858 gefaßten Beschlüssen zu beharren.“ — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Finanz-Commissionsantrag über die Anträge auf Erhöhung der Export-Contributionsantrag für den Spiritus und Einführung einer entsprechenden Erhöhung der Rubenzucker. Die zustimmenden Beschlüsse (siehe unse. gestr. Nr.) werden nach der Tagesordnung der Staatsregierung angenommen. 4.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten. Entwurf, betreffend die Erhöhung der Kronen- und einstimmig genehmigt. — Hinsichtlich der Realschulen betreffend, genehmigte das zustimmenden Erklärung des Commissionsantrag (Uebergabe an die Staatsregierung), für welche die Minister ebenfalls stimmten sich das Haus mit dem fünften Petitions-

Dunker als Referenten der Budget-Commissionsantrag über den Etat des Ministeriums des Innern auf die Kosten der Polizei-Verwaltung in den Städten:

in denselben von 337,000 auf 756,000 Thlr.; 1850 wurde angelegt und seitdem sind sie wieder auf 723,000 Thlr. von den verschiedenen Ausgaben für die Verwaltung des Innern (angelegt) und von den oben erwähnten 35,000 Thlr. vermindert; endlich kommen noch nicht unerhebliche Staatsausgaben für die verschiedenen Abtheilungen der Staatsverwaltung hinzu, die den Wunsch nach Reduktion des Etats obgleich geltend gemacht: Die Wichtigkeit des Gegenstandes der Polizei-Verwaltung sei in seinen wesentlichen Punkten (Aufhebung der Gemeindeordnung von denselben durch die Behörde, Wiederherstellung der gutsherrlichen Polizei, die diejenigen Bestimmungen derselben seien in Ausführung der Verwaltung der Gemeinden unklar gemacht, der Verfall derselben erwiesen und das Budget des Staates so schwerer Last bedrückt hätten; der dadurch hervorgerufene Mangel an Mitteln habe sich noch steigern müssen durch die hohen Kosten der föhralichen Polizei-Verwaltung gegen die Interessen des Communalhaushalts verfahren seien; werden aus Elbing, Königsberg, Berlin, an die im Herbst 1858, daß in den betreffenden Städten den Magistrats-Ordnung geblieben sei, daß sie nur noch das traurige Ansehen einer neuen Steuer zu belegen; endlich sei Quelle zahlreicher Prozesse zwischen den föhralischen und

